

Erster Sieg in der neuen Saison!

Sieben Remisen. Werner Frank gewinnt auf Zeit.

Nachdem in der letzten Saison dieser Kampf auch schon recht knapp ausging, mussten wir uns zum Auftakt schon anstrengen. Neumarkt spielte nicht in Stammaufstellung, doch Neumarkt darf man nie unterschätzen. Erich Münster spielte Spanisch mit La4. Brett 2 konterte mit einem Nimzoindisch. Manfred Münster wählte Schottisch und tauschte früh die Damen. Thomas Horneber (4) spielte gegen d4 einwn Alapin und ging mit dem König nach c7. Dieter Lunz auf 5 spielte gegen einen Pric, während Johannes Kiefer ein Damengambit vorgesezt bekam. Werner Frank spielte „seinen Stiefel“ mit Lf4 und Manfred Heinz hatte gegen 1.b3 keine Probleme in der Eröffnung. Gegen 16:00h war auf allen Brettern noch nichts entschieden. Einzig auf Brett 8 konnte Manfred einen Bauern gewinnen, auf Brett 5 hatte Dieter Lunz eine etwas bessere Stellung und drohte auf der d-Linie. Die anderen Partien schienen gleich zu stehen.

Ab 16:40 regte sich etwas. Brett 3 bot uns Remis an. Die Damen waren getauscht, und auch die gegenseitigen Isolani waren eliminiert worden. Das Spiel stand gleich. **Manfred Münster** suchte zwar noch, aber die Stellung gab nichts her. Remis. 0½-0 ½

Um 17:20 gab es auf Brett 1 ein Unentschieden. **Erich Münster** hatte sich auf dem Damenflügel einschnüren lassen und hier gab es kaum Chancen sich wieder zu befreien. Zwar wäre die Stellung zu halten gewesen, aber es wäre eine Quälerei geworden. 1-1.

Dann übersah Manfred Heinz auf Brett 8 ein Schach und musste die Dame dazwischen ziehen, nachdem er diese angefasst hatte. Sein Gegner tauschte und übersah glücklicher Weise, dass ein Turm hing. So ging der König in die Mitte des Spielbretts und hier bot **Manfred Heinz** mit einem Bauern mehr Remis, was sein Gegner akzeptierte. 1½ -1½.

Remis auch auf Brett 2. **Udo Röschinger** hatte sich geschickt aufgestellt, und konnte den Weißen Paroli bieten.

Ein Weiterspielen wäre möglich gewesen, mit 3-2 Bauern auf dem Damenflügel, aber zu diesem Zeitpunkt stand Brett 5 und Brett 7 aussichtsreich. 2-2

Kurz vor der Zeitkontrolle spielte **Werner Frank** seinen Gegner aus. Die schwarze Stellung hatte zwar Löcher, doch ein großer Vorteil war nicht zu sehen. Sein Gegner hatte seine Zeit nicht gut eingeteilt, was sich nun rächte. Zwar blitzte dieser korrekt die Züge, aber er schaffte die 40 Züge nicht mehr. 3-2 für Heilsbronn.

Bezirksliga 2b

Schachbezirk Mittelfranken 2009/2010
Quelle: Ligamanager (11.10.2009)

Rang	Mannschaft	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	MPkt	BPkt
1.	SC Noris Tarrasch Nürnberg 4										6	2 - 0	6,0 - 2,0
1.	SC Postbauer-Heng 2									6		2 - 0	6,0 - 2,0
3.	SC Heilsbronn 1951 1								4½			2 - 0	4,5 - 3,5
4.	SG Büchenbach/Roth 2				4							1 - 1	4,0 - 4,0
4.	SC Heideck/Hilpoltstein 1				4							1 - 1	4,0 - 4,0
4.	Zabo-Eintracht Nürnberg 1						4					1 - 1	4,0 - 4,0
4.	SK Schwanstetten 1						4					1 - 1	4,0 - 4,0
8.	SK Neumarkt 1			3½								0 - 2	3,5 - 4,5
9.	SV Lauf 2		2									0 - 2	2,0 - 6,0
9.	SK Schwabach 1907 1		2									0 - 2	2,0 - 6,0

Kreuztabelle der Runde: 1 2 3 4 5 6 7 8 9

Eine heiße Partie gab es bei **Johannes Kiefer** auf Brett 6. Ein offenes Spiel auf beide Könige mit je 2 Läufer und einem Turm. Sein Gegner griff gut an und hatte seine Möglichkeiten. Doch Johannes konterte geschickt. Nachdem die Stellung verfahren war einigte man sich auf Zugwiederholung zum Zwischenstand von 3 ½-2 ½.

Eine Zeitnotschlacht entwickelte sich bei **Dieter Lunz**. Er konnte im Doppelturmendspiel plus einen ungleichfarbigen Läufer zwar einen Bauern gewinnen, doch er, wie sein Gegner zockten auf Zeit. Dieter musste den Mehrbauern aufgeben und nachdem die Türme auch getauscht waren, blieben im 38. Zug noch jedem 1 Minute bei gleicher Bauernzahl. Hinundherziehen? Dann gleich Remis. 4-3

Blieb noch **Thomas Horneber**.

Nach frühem Damentausch gabs ein Geplänkel in der Mitte, bis diese sich mit den Bauern geschlossen hatte. Dann wurden die Türme getauscht und am Ende konnte der das Läuferpaar gegen ein Springerpaar in Position bringen. Nun öffnete er das Zentrum, um weiter zu drücken.

Leider gelang es seinem Gegner eine Figur zu tauschen und konnte sich so aufbauen, welches ein Eindringen unmöglich machte. Allerdings konnte sein Gegner auch nicht auf Gewinn spielen, so dass dieser gegen 19:00h ins siebte Remis einwilligte.

Zäher Auftakt, wie gewohnt. Doch diesmal nahmen wir die Punkte mit. Schöne Leistung von allen, die sich auf die wechselnden Situationen einstellen konnten.

Der nächste Gegner heißt Büchenbach/Roth II und wird das erste Heimspiel.

Udo Röschinger



li hi: Th. Horneber, li vo: M. Münster



re: Manfred Heinz (8)

Arbeitssieg im ersten Heimspiel

Münsters retten den Wettkampf



vlnr: Brett 8-5 Heilsbronn

Gegen die verstärkte 2. Mannschaft aus Büchenbach wollten wir an die gute Leistung aus der ersten Runde anknüpfen. Allerdings machten es uns die Spieler aus Büchenbach nicht einfach.

An Brett 4 spielte Thomas Horneber einen weißen Pirc. Hier gings relativ schnell. Kurz nachdem die Entwicklung abgeschlossen war, hüpfte ein Springer nach b6 und gewann die Qualität. Dann wickelte sein Gegner unglücklich ab und verlor später noch eine Figur. Gegen 16:00h stands 1:0. In der Zwischenzeit konnte Manfred Heinz auf 8 seinen Reti durchbringen und stand aussichtsreich. Ebenso konnte Johannes Kiefer seinem Gegner auf Brett 6 einen Bauern abluhsen. Dafür bekam Werner Frank seinen Philidor um die Ohren gehauen, und kam schon in der Eröffnung unter die Räder. Die anderen Bretter standen ausgeglichen. Bis 17:30h gab es Entscheidungen auf den Brettern



vrln: Heilsbronner Bretter 1-4



Brett 1: Erich Münster



Brett 2: Udo Röschinger



Brett 3: Manfred Münster



Brett 4: Thomas Horneber



Brett 5: Dieter Lunz



Brett 6: Johannes Kiefer



Brett 7: Werner Frank (Archivfoto)



Brett 8: M-Heinz (Archivfoto)

8, 2 und 6. Manfred konnte seinen Gegner weiter unter Druck setzen, gewann einen Bauern und drückte erfolgreich durch die Mitte. Eine weitere Quali brachte den Punkt zum 2:0. Udo Röschinger auf Brett 2 spielte gegen Aljechin. Er baute sich gut auf und konnte alle Versuche des Gegners abwehren. Leider traute er sich nicht die Rochadebauern vorzuziehen, da er ein Eindringen des Schwarzen befürchtete und ließ es. In der Analyse wäre das g4 + g5 doch richtig gewesen. Nach 30 Zügen gabs Zugwiederholung. 2,5-2,5. Johannes Kiefer tauschte seinem Gegner alle Figuren ab. Im Turmendspiel gewann er einen zweiten Bauern und brachte die Partie zum 3½ -0½ souverän nach Hause. Dann begann das Zittern. Dieter Lunz spielte Französisch und kam gut aus der Eröffnung, vergaß die aber die Rochade. Sein Gegner griff auf dem Königsflügel an und konnte den schwarzen Turm auf g8 einsperren. Unter Zeitdruck verfehlte die richtige Zugfolge und verlor eine Figur in einer Kombi. 3 ½-1 ½. Wenig später schenke auch Werner Frank die Partie gegen die einzige Dame von Büchenbach ab. Er sah den Damentausch kommen, und musste einen freien d-Bauern ziehen lassen. Nach dem seine Gegnerin die Quali zurück gab, war die Partie entschieden. 3 ½-2 ½. Erich Münster am Spitzenbrett brachte sich mit einem schönen Angriff in aussichtsreiche Position. Dann verlor er unerklärlicherweise den Faden und griff fehl. Mit zwei Bauern weniger musste er in ein

Doppelturm+Läufer-Endspiel abwickeln. Das sah nicht gut aus.

Geburtskind Manfred Münster (Herzlichen Glückwunsch!!) spielte auf Brett 3. Mit seinem Königsinder konnte er sich gut aufstellen, aber eine Ungenauigkeit brachte seinen Gegner in auf der d-Linie in Vorteil. Mit Glück kam er zum Abtausch in ein Turmendspiel mit einem Bauern weniger. Auch Erich konnte weiter abtauschen, eroberte einen Freibauern und schaffte es auch noch die Läufer vom Brett zu bringen. Nun hatten beide je einen Freibauern, die gleichzeitig zur Damen gingen würden. So einigten sich beide Kontrahenten auf Punkteteilung. 4-3 für Heilsbronn. Unser Brett 3 spielte bis kurz vor halb acht. Er konnte seinen Gegner auf der 2. Reihe festnageln und so war der Mehrbauer vom Gegner nichts wert. Nach 50 Zügen willigte sein Gegner zähneknirschend ins Remis ein. Diesmal hatten wir ein wenig Glück, aber das gehört auch dazu. Wir behalten Platz 3 hinter Noris Tarrasch und Postbauer, die auch 4:0 Punkte haben.

Nächste Runde am 21.11. sind wir zu Gast beim Spitzenreiter in Nürnberg; der erste harte Brocken.

Udo Röschinger. / Fotos: Jan Wiedemann.

Bezirksliga 2b

Schachbezirk Mittelfranken 2009/2010
Quelle: Ligamanager, 25.10.09

Rang	Mannschaft	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	MPkt	BPkt
1.	SC Noris Tarrasch Nürnberg 4								6	6		4 - 0	12,0 - 4,0
2.	SC Postbauer-Heng 2							5			6	4 - 0	11,0 - 5,0
3.	SC Heilsbronn 1951 1						4½		4½			4 - 0	9,0 - 7,0
4.	Zabo-Eintracht Nürnberg 1					4					6½	3 - 1	10,5 - 5,5
5.	SK Schwanstetten 1				4					4½		3 - 1	8,5 - 7,5
6.	SG Büchenbach/Roth 2			3½					4			1 - 3	7,5 - 8,5
7.	SC Heideck/Hilpoltstein 1		3				4					1 - 3	7,0 - 9,0
8.	SK Neumarkt 1		2	3½								0 - 4	5,5 - 10,5
8.	SK Schwabach 1907 1		2			3½						0 - 4	5,5 - 10,5
10.	SV Lauf 2		2		1½							0 - 4	3,5 - 12,5

Kreuztabelle der Runde: 1 2 3 4 5 6 7 8 9

Sieg gegen den Tabellenführer

Starke Hintermannschaft sichert den Auswärtssieg.

Diese Runde ging es gegen den Tabellenführer nach Nürnberg. Um die Ernsthaftigkeit der Begegnung deutlich zu machen, spielte Noris Tarrasch mit der Stamm-8 und wir natürlich auch! Es würde kein Zuckerschlecken werden.

Brett 1: Erich Münster spielte gegen Sizilianisch die Lb5-Variante und stand sicher. Udo Röschinger auf Brett 2 rechnete nicht weit genug und kam in eine nicht gewünschte Stellung im Damengambit. Manfred Münster am Nebenbrett wollte mit einem Flügelgambit ein wenig Pfeffer in die Partie bringen, verlor aber den Faden und hatte einen Minusbauern. Geschickter stellte sich Thomas Horneber an. Er spielte gegen ein Damengambit und erwartete den Angriff auf der c-Linie. Brett 5 spielte Morragambit. Dieter Lunz konnte nach der Eröffnung und diversen Tauschen einen Mehrbauern sein Eigen nennen. Rigoros spielte Johannes Kiefer gegen einen Damenbauern. Schnell gewann er die Qualität und lauerte auf seine Chance. Werner Frank wählte den bewährten Aufbau mit d4 und Lf4 und brachte Schwarz dazu, die Rochadebauern zu bewegen. Manfred Heinz lavierte sich in einen Pirc und gab die d-Linie seinem Gegner.

Gegen 17:00h war auf Brett 1 schon alles gelaufen. Ein Remisgebot nahm Erich nach 12 Zügen an. Brett 2 verlor an Boden und sein Gegner konnte schön über die c-Linie einbrechen und einen Bauern gewinnen. Ebenso ging es Manfred Münster: Eine Unaufmerksamkeit kostete eine Figur und die Partie. 0,5-1,5

Johannes Kiefer glich den Rückstand auf Brett 6 wieder aus. Nachdem die Figuren getauscht waren, entfalteten seine Türme ihre Kräfte. Ein Gegenopfer in offener Stellung hätte wieder mindestens eine Figur Vorteil gegeben. Dies ließ sich sein Gegner nicht mehr Zeiten 1,5-1,5

Vor der Zeitkontrolle konnte Dieter Lunz seinen Bauernvorteil umsetzen und gewann im Endspiel. Sein Turm war stärker als der seines Gegners. So ging Heilsbronn mit 2,5-1,5 in Führung.

Zeitnot auf Brett 7 bei dem Gegner von Werner Frank. Er hatte nun die offene h-Linie zum Angriff. Beide gingen volles Risiko. Und hier machte sich das Zeitmanagement von Werner bezahlt. Sein Gegner konnte nicht

mehr richtig die Zugfolge berechnen und verlor die Dame und stand weiter auf Matt. Da half auch der e3-Bauer von Schwarz nichts mehr. 3,5-1,5.

Um 18:15 hatte Udo Röschinger die Schnauze voll, konnte er einen Freibauern nicht mehr aufhalten. Nachdem alle Figuren getauscht waren, konnte er nur noch zusehen. 3,5-2,5. Thomas Horneber konnte ins



"Hinterhaus": Stehend: Manfred Heinz, Johannes Kiefer, Dieter Lunz

Turmendspiel abwickeln. Hier ließ er den Gegner jedoch auf der a-Linie in seine Stellung hinein. Nach dem Turmtausch war es dann auch noch Zugzwang und er verlor. 3,5-3,5.

Manfred Heinz spielte auf Brett 8 gemächlich. Die d-Linie konnte sein Gegner nicht ausnutzen und kam zeitlich ins Hintertreffen. Die erste Zeitkontrolle überstand knapp und

die Stellung löste sich in ein Doppelläufer gegen Springerpaar auf. Auch konnte er einen Bauern von Weiß mopsen und stand optisch überlegen. Nur rein kam er nicht in die Stellung. Nach 60 Zügen hatte sein Gegner weniger als 1 Minute Restzeit. Bedrohlich war auch der Freibauer auf d3 von Manfred Heinz. Die Läufer hatten eine Kreuzfesselung auf die Springer und Weiß konnte sich nicht mehr rühren. Dann konnte der schwarze König endlich seinen Marsch beginnen und den Freibauern unterstützen. Kurz vor 20:00h gab sein Gegner mit 2 Sekunden auf der Uhr in hoffnungsloser Stellung auf. 4,5-3,5.

Super Leistung von den Brettern 5-8. Sehr gute Chancenauswertung. Der dritte Sieg im Dritten Spiel bringt die Tabellenführung. Die vorderen Bretter haben hier noch ein wenig Defizit, aber auch ihre Stunde wird kommen. Nächste Runde am 06.12. erwarten wir Postbauer, die überraschend ihre Runde knapp verloren.

Udo Röschinger

Tabellenführung verteidigt

Gäste in Unterzahl – nur zu Sechst

Dies Am Nikolaussonntag waren wir Gastgeber in der Partie gegen Postbauer-Heng 2. Ein immer spannender Kampf und nichts für schwache Nerven. Doch diesmal spielten die Gäste nur an 6 Brettern. Zwei kampflöse Partien an Brett 1 und 8 stärkte Heilsbronn schon am Anfang.



Spielraum Heilsbronn, 4. Runde

Brett 1: Erich Münster: Kampflös, Brett 8: Manfred Heinz: Kampflös. 2:0

Udo Röschinger auf Brett 2 spielte gegen einen Königsinder. Doch sein Gegner bot früh Remis an und so ging nach einer guten Stunde ins Salonremis. 2,5-0,5.

Brett 3 spielte auch einen Pirc. Manfred Münster baute sich groß auf und stellte seine Bauernblockade. Beide Springer saßen auf g3 und f4. Sein Gegner versuchte auf der Damenseite ein Gegenspiel.

Thomas Horneber am Nebenbrett wählte Italienisch. Nach einem Geplänkel im Zentrum konnte er die Dame gewinnen. Später opferte er die Dame für die Qualität zurück und hatte immer besseres Spiel.

Brett 5 wehrte sich mit einem Abtauschfranzosen. Dieter Lunz handelte sich zwar einen Isolani ein, der ihn aber weiter nicht störte.

Sleipnir auf Brett 6. Johannes Kiefer versuchte es mit 1. Sc3. Sein Gegner behandelte die Eröffnung klassisch und nach diversen Abtauschen entstand erst mal ein Doppelturmenspiel.

Werner Frank (7) spielte gegen ein Mittlegambit, wobei der schwarze König nach dem Damentausch auf c7 Platz fand. Im Mittelspiel konnte er seinem Gegner einen Bauern abnehmen. Um 16:15h folgte das zweite Remis auf Brett 5. In gleicher Stellung akzeptierte Dieter Lunz die Punkteteilung. 3:1.

Gegen 17:00h hatte Brett 4 die Stellung geknackt. Der a-Bauer band den gegnerischen Turm. So konnte Thomas Horneber die Bauern tauschen und später auch den Turm. Ein Einbruch auf der 8. Reihe hätte eine Figur gekostet. So gab sein Gegner auf. 4:1

Johannes Kiefer tauschte in ein Turmenspiel. Hier ließ er Schwarz einen Freibauern durchlaufen, konnte aber die 3 Bauern f,g und h auf den Weg schicken. Dank besseren König gewann er das schwere Endspiel und bleibt weiter ungeschlagen. 5:1.

Manfred Münster baute sich am Königsflügel auf, konnte alle Einbruchversuche am Damenflügel abwehren und startete mit g4 die Öffnung der Linien. Hier unterschätzte sein Gegner die Drohung und verlor einen Turm, um das Matt zu verhindern. Ein paar Züge später war der Einbruch der Türme kurz vor der Zeitkontrolle nicht mehr zu verhindern. 6:1.

Brett 7 zog langsam die Zügel an. Werner Frank tauschte ins Turmenspiel und konnte sich auf die Grundreihe stellen. Dann marschierten die g+h-Bauern. Ein Freibauer lief bis nach h3. Durch ungenaues Spiel tauschte er alle Bauern und es blieb ein klassisches Endspiel mit e-Bauer übrig. Er hätte sich auch noch 10 Züge sparen können, aber sein Gegner hätte auch durch genauestes Spiel den Brückenbau nicht verhindern können. Um 19:00h war der Kanter Sieg mit 7:1 perfekt.

Gutes Spiel von allen Mannschaftsspielern. Keine Partie war in Gefahr, es war immer ein Remis drin. Der hohe Sieg macht deutlich, dass in dieser Liga ein Freilassen von Brettern (meist) gnadenlos bestraft wird.

Mit einer weißen Weste geht die 1. Mannschaft ins neue Jahr. Die 5. Runde startet am 10.01.2010. Wir fahren nach Schwanstetten, die Noris Tarrasch mit 5:3 bezwangen und nun Platz 2 mit 7:1 behaupteten. Danach folgen noch: Zabo, Lauf2, Schwabach und Heideck/Hilpoltstein.

Udo Röschinger



linke Seite: Frank, Kiefer, Lunz